

Sträucher sollten Isel vor umstrittenem Kraftwerk schützen

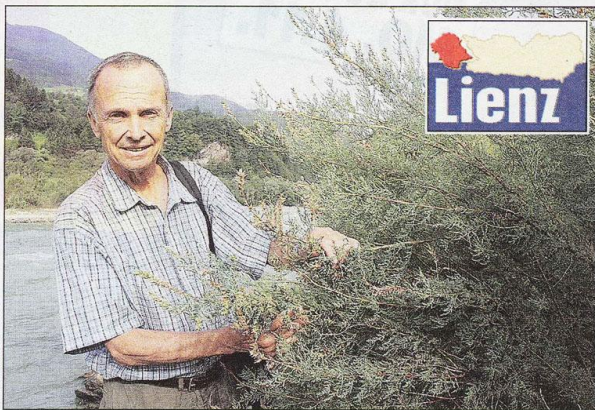
Umweltschützer schlagen Alarm: An der oberen Isel verschwinden Tamarisken!

Der Osttiroler Umweltschützer Wolfgang Retter schlägt Alarm. Jene „Deutschen Tamarisken“, die zu einer Nachnominierung in ein „Natura 2000 Gebiet“ verhelfen hätten sollen, sind aus dem Bereich der oberen Isel verschwunden. Das war die letzte Hoffnung, das umstrittene Kraftwerk zu verhindern.

Verschwunden sind die Tamarisken aber nicht durch Naturereignisse, sondern höchstwahrscheinlich durch Menschenhand. Dafür liefert Retter auch Be-

weise. „Schon im Vorjahr fotografierte ich junge Büsche. Wenn ich einige Zeit später wiederkam, waren sie verschwunden. Heuer war es wieder genau das selbe.“

Retter hegt einen bösen Verdacht: Im Umweltverträglichkeitsgutachten haben die Kraftwerksbauer zugegeben, dass dort Tamarisken wachsen würden; der Standort aber nicht optimal sei. „Der Gutachter verschweigt allerdings, dass eine Erdbewegungsfirma regelmäßig den Nährboden für die Tamarisken entnimmt, nämlich Schotter, Sand und Kies.“ Laut WWF sei die Tamariske nur zu schützen, wenn die gesamte Isel samt Zubringern Natura 2000 Gebiet wäre.



Wolfgang Retter macht sich Sorgen um die Deutsche Tamariske